BLOCK 3

NUMMER 71

Salut und Willkommen…

Willkommen am angestammten Platz IM Stadion, und nicht, wie vor drei Wochen, vor den Stadiontoren. Den Derbysieg gebührend gefeiert und das Geisterspiel halbwegs gut über die Bühne gebracht, tut es gut, wieder im heimischen Fanblock zu stehen um die Mannschaft wieder ordentlich unterstützen zu dürfen. Ob das Urteil vom DFB nun gerecht oder zu hart getroffen war, möchten wir nicht beurteilen. Fakt ist jedoch, dass auch das Fanprojekt aus der Saalestadt eine gehörige Portion Öl und Zunder ins Trommelfeuer der Presse goss und die ganze Sache noch weiter anheizte. Über die eigenen Fans alle Hände halten, und den Gegner anzuscheissen, sollte nicht Sinn und Zweck einer solchen Institution sein, aber das soll nur am Rande erwähnt werden, ändern kann man jetzt leider eh nix mehr.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei all denen, welche unseren Aufruf folgten, in Schwarz zum Derby der Zweiten zu reisen. Allen, die sich nicht beteiligt haben, möchten wir noch einmal zum Nachdenken anregen, in Zukunft nicht vielleicht doch mitzumachen wenn wir zu einen gewissen „Dresscode“ aufrufen, optisch gibt das nämlich eine ganze Menge her und auch bei etwaigen Problemen, die bei einem solchen Spiel auftreten können, wie z.B. mit der Polizei, ist es für diese nicht zu einfach, sich einzelne Leute aus der Masse heraus zu suchen. Denkt mal drüber nach!

Berichte von beiden Derbys sowie den Spielen in Aalen und Paderborn bei Hurensohn Dotchev, aber auch vom Geisterspiel gegen Bremen II findet ihr, wie gewohnt, im Heft. Ebenso geben, entgegen der ersten Texte, die wir selbst verfassten diesmal die „Blauen Bomber“ als Hauptgruppe der Stuttgarter Kickers selbst einen kleinen Überblick über sich. Dafür ein Dankeschön. Und jetzt alles für 3 Punkte geben!

Sport frei!

Auswärts

Nächste Woche geht es nach **Düsseldorf**. Wieder soll es unter dem Motto „Block 3 on tour“ zu einem ansehnlichen Zugmob kommen. Treffpunkt sollte am **27.09.2008 04.15 Uhr** vorm Bahnhof sein. Abfahrt des Zuges ist um **04.45 Uhr auf Gleis 5**. Ziel dieser und weiterer Fahrten soll es in Zukunft sein, dass sich alle Supportinteressierten näher kennen lernen, Ideen, Gedanken, Wünsche austauschen und den kompletten Zusammenhalt zu stärken. Macht Mobil und lasst uns gemeinsam(!) Düsseldorf rocken!

Der heutige Gegner

Entgegen der bisherigen Gewohnheit stellt sich der Gegner heute selber vor. Wir hoffen, dass wir das auch in Zukunft so beibehalten können, um Fehlinformationen, etc. zu vermeiden und Euch einen möglichst identischen Überblick über den aktuellen Gegner liefern können!

Hauptgruppe: Blaue Bomber (1995 gegründet)
Mitgliederzahl: Wird intern gehalten
Jugendgruppe: BB - Young Care
Internet: www.bb95.de

Seit 1995 zieht ein räudiger Haufen von Halunken aus der Landeshauptstadt Stuttgart durch die Lande, um ihren Verein, die Stuttgarter Kickers, zu unterstützen. Damit sind die Blauen Bomber die erste ultraorientierte Fangruppierung, die Stuttgart hervorbrachte und dazu noch eine der ersten in ganz Deutschland. In der Fanszene der Stuttgarter Kickers gab es neben den Blauen Bombern noch eine weitere ultraorientierte Gruppe, das Commando Pimperle, welches sich aber inzwischen aufgelöst hat und dessen Mitglieder inzwischen den Blauen Bombern beigetreten sind. Somit sind bzw. waren die Blauen Bomber die einzige Ultragruppierung der Stuttgarter Kickers. 13 Jahre haben wir nun hinter uns. Höhen und Tiefen prägten unseren Weg, der uns dorthin führte, wo wir heute sind. Mittlerweile ist schon die vierte Generation am Werk, aber nach wie vor ist unser Anliegen, dass durch unseren Einsatz die gesamte Fanszene der Stuttgarter Kickers profitiert und wir uns für unseren Verein einsetzen, wo es nur geht! Unsere Heimat liegt auf der Waldau im Stuttgarter Stadtteil Degerloch, wo unsere Mannschaft auf dem Kickers-Platz, auch Waldau-Stadion genannt, am Fuße des Fernsehturms die Spiele seit 1905 (!!!) austrägt. Seit 1995 wurden natürlich auch viele Freundschaften und Kontakte zu anderen Gruppierungen geknüpft. Heute bestehen intakte und enge Freundschaften nach Regensburg (Ultras Regensburg und allgemeine Fanszene), zur Züricher Südkurve, und nach Linz (Linzer Pyromanen und Stahlfront gute Kontakte zu den Blauhelmen).
Mittlerweile sind wir ein kleiner Haufen, der auf Qualität setzt, sich abheben will vom Rest und sich (mittlerweile) bewusst nicht als Ultragruppierung, sondern lediglich als Ultraorientiert bezeichnet. In Stuttgart haben wir es sehr schwer da der „Nachbar“ aus Bad Cannstatt einfach viel erfolgreicher ist (sportlich gesehen) und uns so fast den kompletten Nachwuchs abziehen kann. Umso mehr sind wir stolz auf alles Geleistete und freuen uns immer noch das es die Cannstatter nicht schaffen unseren kleinen Haufen unter Kontrolle zu bekommen.
In diesem Sinne
BLAUE BOMBER 1995 – Schön, Reich & Sexy !

15.08.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs Karl Heinz J***
Zuschauer: 15722 (3000 Gäste)

Da war es nach über zwei Jahren Abstinenz wieder: Das Thüringenderby. Allgemeines Kribbeln bei den Vorbereitungen war angesagt. Für dieses Spiel sollte es mal wieder eine ausgefallene und vor allem schwierige Choreo geben. So wurde fleißig an Figuren und Landschaftshintergründen für eine „Super Mario“-Szenerie gebastelt und 4000 Blätter als farbliche Grundlage geordert. Am Spieltag gab es am Bahnhof ein grünes Spektakel zu bestaunen, hunderte Häßlichfarbene wollten schließlich gut geschützt zum Stadion kommen. Per Busshuttle ging es zum Gästeblock, wo es dann wohl auch schön gekracht haben muss – von bis zu 40 Festnahmen war die Rede. Zum Einlaufen der Mannschaften wurde die Choreo präsentiert. Ein grünes „Spielfeld“ mittig, die typischen Objekte des Gameboy-Spiels im Block verteilt und links/rechts wurde durch jeweils einen roten und einen weißen Streifen abgetrennt. Nun kamen auf unseren Mario diverse Gegner in Zeisseroutfit zu gelaufen, welche von ihm in bekannter Manier zertreten wurden. Untermalt wurde der erste Teil mit dem Spruchband „Selbst Mario hat’s kapiert…“. Als alle Gegner besiegt wurden, fiel das zweite Banner mit dem Satz „Rot-Weiß regiert! In diesem Moment wurden Papptafeln mit allen alteingesessenen Gruppen der Erfurter Fanszene präsentiert. Wenn die Vollhonks links und rechts nicht nach wenigen Minuten schon Krämpfe in ihren zar-

ten Armen gehabt und die Blätter zu früh nach vorn geschmissen hätten, könnte man von einer gelungenen Choreo sprechen. So muss man sagen, zu 80% hat es hingehauen.

Auf Zeisserseite gab es eine Schalparade mit ein paar Fähnchen. Größeres Schwenkmaterial wurde den Gästen nicht erlaubt.
Die Stimmung kam auf beiden Seiten gerade richtig in Fahrt, frisst Erfurt gleich mal ein Tor. Klasse! Nun war Motivation gefragt. Für den bitteren Rückstand gab es jedoch vorerst ansprechenden Support mit vielen Antigesängen und Haßrufen. Hier war auch mal das ganze Stadion am Start. Fetzt irgendwie immer wieder. Die Polizei tobte sich derweil an den Stadionverbotlern und den zu Hilfe gekommenen Freunden dergleichen aus. Wenn die Grünen sich da mal nicht ins eigene Fleisch geschnitten hatten… Bis zur Halbzeit wurde die Stimmung wieder besser und der Ausgleich sollte der verdiente Lohn sein. Zweite Halbzeit entwickelte sich die ganze Sache dann endlich zu einem richtigen Derby. Nachdem im Block 3 die umgenähte Saalefront-Fahne („Salatfront“) präsentiert und zerrissen wurde, wollte die Horda dem in nichts nachstehen und band einen Schalteppich an den Zaun, der sogleich Feuer fing. Oberpeinlich war dabei, dass die Schals seitlich aufgeschnitten wurden, um die Länge zu verdoppeln. Warum sich die Oberultras da nicht vor Scham in ihre Feinrippschlüpfer gemacht haben, weiß keiner so recht. Positiv zu bewerten jedoch die rote Rakete, die in den Himmel schoss und das weiße „Wroclawer Feuer“ im Block. Sigmund Freud hätte seine helle Freude daran gehabt, zu erforschen, warum die Horda ständig in den Farben des Erzfeindes zündet. Stimmung ab da jedenfalls auf dem Siedepunkt und demnach ordentlich Dampf in der Partie, wie auch auf den Rängen. Auch gab es Gesänge, an denen sich die Zeisser Gutmenschen und vor allem der Vorstand des FCC richtig aufgeilen sollten, mit dessen Vorlage die Presse endlich wieder was zu polemisieren hatte.
Als alle schon mit einem öden Unentschieden rechneten, nahm Albert sich kurzerhand die Kugel und schob zum 2:1 ein. Komplettes Ausrasten. Kurzes Warten. Abpfiff. Derbysieg!
Nach dem Abpfiff feierte man noch ausgelassen, während die Ostsachsen mit einem seelischen Schlag in die Fresse betröppelt abwatschelten.
In den Straßen von Erfurt krachte es spätabendlich noch ordentlich. Busse segneten ihr Zeitliches. Ein Zeissauto lag plötzlich auf dem Dach und am Bahnhof entwickelte sich, nachdem die Zeisser im Bahnhof waren, eine Straßenschlacht mit Team-Green, die es in diesem Ausmaß in Erfurt schon lange nicht mehr gab. Fazit: Gutes Derby, mit allem Drumherum, auch Polizeiautos sind brennbar und (man kann es gar nicht oft genug sagen):

DERBYSIEGER!

23.08.08
VfL Aalen vs. FC Rot-Weiß Erfurt
Zuschauer: 3314 (300 Gäste)

Erstes Südspiel der Saison. Langeweile also schon wieder vorprogrammiert. Ein 60er Zugmob und etliche Autos machten sich auf die Reise. Im Stadion nur enttäuschende 300 Gäste. Derbysiegereuphorie sieht anders aus. Das Stadion zwar auf Vordermann gebracht, jedoch immer noch in einem merkwürdig trostlosen Schein. Die heimische Fanszene entschied sich an diesen Tag zum Sangesboykott und so hatte man leichtes Spiel, die Bude zu rocken. Bei Spielbeginn wurde auf der Haupttribüne irgend ein lächerliches Werbebanner über die Leute geschickt und auf der Hintertortribüne von der streikenden Meute ein Spruchband „Ohne Stahlrohr kein Fanchor“, was wohl den Wunsch nach einer annehmbaren Plattform für die Sangeswilligen darstellen soll. Während unsere Jungs ordentlich auf-

drehten und wir eine melodische Karaokeidee gut ins Liedgut integrierten, gab es ein weiteres Spruchband auf der Gegenseite zu sehen: „Ihr kriegt uns nicht klein, wir sind der Verein“. Zur zweiten Halbzeit bestaunte man lediglich das zweite Tor und einen Junggesellen, der sich als Pausenclown in den Vordergrund drängte(Laola mit den Gästen? Vollmeise!). Ansonsten trat die befürchtete Langeweile in vollem Umfang ein. Polizei an diesem Tag ordentlich präsent, jedoch locker drauf. Man wird sich wohl wieder an den Süden gewöhnen dürfen. Wie zuletzt 2004. Doch wenn sich die dortigen Mannschaften alle so billig schlagen lassen und am Ende der Saison der gleiche Tabellenplatz wie damals ansteht, sieht man mal drüber hinweg.

31.08.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs Karl Heinz J***
Zuschauer: 950 (200 Gäste)

Der Derbysieger gab sich die Ehre. Mit einem 200 Mann-Haufen, bei dem 70% das Schwarzkleidungsgebot befolgten, kompakt am Stadion angekommen. Hinter einem Wellenbrecher, nahe dem Trenn..gebilde, welches die Südkurve teilte, wurde sich gesammelt. Zum Einlaufen gab es von den Zeissern ein argentinisches Intro(Schnipsel, Kassenrollen) mit den Spruchbändern „In Zeiten großer Niederlagen zeigt sich die wirkliche Stärke“, „Holt den

Sieg.“ und ein großes „Revanche“. Untermalt wurde das Ganze mit Pappfäusten. Der Bezug dieser Fäuste lässt Platz für Interpretationsspielraum, um es vorsichtig auszudrücken – denn straßentechnisch kann es ja nicht gemeint sein. Revanche bei der Amateurtruppe zu verlangen ist jedoch recht arm und was die wirkliche Stärke bei großen Niederlagen angeht, da haben Vorstand, ultranaher Fanbetreuer und massig andere Zeisser ja gezeigt, in welche Kategorie sie gehören. Subjektiv ist das Intro also als Eigentor zu werten. Stimmung das ganze Spiel über von beiden Seiten vorhanden. Horda natürlich mit dem Dach in Vorteilsposition. Doch diese zeigten erneut auf, wie Youtube deren Liedgutmentalität prägt. Quittiert wurde das Ganze mit einem „Youtube-Jena“ (fast merkwürdig, dass sich da keiner verhört hat und gleich wieder heulend zur Presse rannte) und dem Schlager „Das ist alles nur geklaut“(Die Prinzen). Mit Abpfiff der ersten Halbzeit war auf Zeisser Seite schlagartig Ruhe, um bei Wiederanpfiff genauso rasch wieder zu beginnen. Keine Leidenschaft, keine Spontanität. Support auf Knopfdruck. Auf unserer Seite mangelte es nicht an spontanen Aktionen, als man Liedgut mischte, geile Bewegungsaktionen startete und unbegründete Zaunstürmungen zelebrierte. Als das Spiel für die

Amateure der Zeisser wohl siegreich ausgehen sollte, kam die (fast ersehnte) Antwort auf unsere Choreo vom großen Derby. Ein „Wario“(Gegner von Super Mario im Videospiel) bekämpfte unseren Mario, der fällt und drunter steht „GAME OVER“. Diese hastig, übereifrig und aktionistisch erstellt scheinende Choreo war wohl der beste Beweis, dass die Derbyniederlage scheinbar noch nicht verdaut war. Von dem lächerlichen „Derbysieger“-Rufen ganz zu schweigen. Nach dem Spiel ging es noch mal zum Trennzaun, um ein wenig zu pöbeln. Die Polizei unterband dies nach wenigen Minuten mit gewohnt brutaler Gewalt. Der Abmarsch gestaltete sich relativ ruhig. Als alle Erfurter wieder im Zug waren und auch die letzte Tür geschlossen war, griff der Horda-Kindergarten aus den Büschen noch mal mit Steinen an, getroffen wurden ein paar Scheiben, zwei am Gleis stehende Frauen und ein Polizist, der sichtlich unbeholfen versuchte seinen Schutzhelm überzustülpen.

30.08.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs Werder Bremen(A.)
Zuschauer: 1500 ausgesperrte

Tja, da heult der Zeissvorstand ein wenig rum, macht aus 50 mal schnell eine 500 und der regionale Presseschmierer verbreitet ganz unverfroren diese Lügen. Der DFB fühlt sich bestätigt und brummt dem RWE eine ungeheuerliche Strafe auf. Weihnachtsgeld für die DFB-Bonzen inbegriffen. Beim Geisterspiel also ca. 1500 Fans vor den Stadiontoren. Ein bisschen Stimmung, Spaß mit selbst mit gebrachten Alkohol und ein schlecht zu beobachtender Sieg der Guten. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

14.09.08
SC Paderborn vs. FC Rot-Weiß Erfurt

Zu diesem Spiel waren mal wieder mehr Leute am Start. Auch die Zugfahrerfraktion endlich wieder ansehnlich. Polizei vorerst locker drauf und auch die Umstiegszeiten waren human. In Göttingen verlor ein Zeisser aus Bornheim unglücklicherweise seinen Horda-Seidenschal. Am Bahnhof von Paderborn angekommen, drehte die Polizei dann erst mal richtig frei. Ihnen ging es nicht schnell genug und so knüppelten sie die Fans die Treppen hoch. Hämatome sind was Feines. Vor den Shuttlebussen verblieb man dann doch 30 Minuten. Wozu dann der Stress vorher?! Um mal wieder zu fetzen? Am Stadion angekommen, genau das Bild, was man

sich vorgestellt hatte: Triste Pampa, Lagerhallenstyle der „Arena“ und völlig „überforderte“ Türsteher, die scheinbar ihren ersten Fußballeinsatz hatten. Nachdem man zwei Kontrollen überstand und die Schuhe beschnüffelt wurden betrat man die sterile Hütte und sah dort ca. 1000 RWE’ler im Gästeblock. Paderborn mit langweiligen Standardfahnen, die den Auflagen des Stadionbesitzers genügen mussten(durften z.B. nicht brennbar sein). Auf eigener Seite ordentlich beflaggt(auch die brennbaren Teile ☺) und dabei auch keine Rücksicht vor sinnlos platzierten Werbebanden gemacht. Nach kleineren Streitereien durften diese auch hängen bleiben.

Erste Halbzeit wurde mit Support gut durchgezogen und, aus unserer Sicht, die Paderborner Hanseln hübsch an die Wellblechwand gesungen. Bis auf Fähnchenschwingen und ein bisschen Standardsingsang kam von dort nicht viel. Zweite Halbzeit leider auf Erfurter Seite fast tote Hose und nach dem 0:2, aus Erfurter Sicht, totale Stille. Doch selbst in dieser Situation kam das Paderborner Gesinge befremdlich rüber. Nach dem Spiel lies man sich ein bisschen Zeit beim Abmarsch und „vergaß aus versehen“ die Fahne „Fanclub ‚Liebschaften’ Erfurt-Arnstadt“. Aus dem fahrenden Shuttlebus war eine 15 Mann-Meute in schwarz auszumachen, die jedoch extrem lächerlich vor dem Bus mit Fanschals rumhampelte—also doch nichts mit sportlichen Paderbornern. Traurig, traurig. Die Heimfahrt war angenehm kurz. Die Grünen ruhig. Nächster langweiliger und relativ fußballuntypischer Awaytrip abgehakt.

Ausserdem

Zwischen den Spieltagen machte man sich nach Schwallungen, um unsere Elf im Pokal wenigstens mit Anwesenheit zu unterstützen. 2-3 Personen waren mit dem Zug unterwegs(+2 Zivis!!!) und der Rest reiste in drei Autos an. Klassische Dorfatmosphäre und eine hübsche kleine Tribüne versüßten den ruhigen Bier und Bratwurstabend. Wie zu erwarten, gab es vor ca.1200 Leuten einen recht hohen Sieg(7:1 für RWE) und man trabte gemütlich wieder von Dannen.
Am Mittwoch, den 10.09.08, begab man sich mit einem größeren Haufen in die Grubenstraße. Magdeburg meldete auf Flyern groß an, dass ihre Zweite nicht „zweite Wahl“ sei. Scheinbar doch, denn im Gästesektor war niemand zu sehen. Lediglich zwei, drei Magdeburger Offizielle versteckten sich hinter unserem Sicherheitsdienst. Es ist nicht abwegig, dass das Nichterscheinen am Mittwochtermin lag. Polizei war trotzdem ordentlich vorhanden und dachte nicht daran, wieder abzurücken, nachdem sie merkten, dass keine Blauen kommen. Das Spiel ging durch unglücklichen Spielverlauf vor geschätzten 500 Zuschauern unentschieden aus.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Wie gewohnt einige Neuigkeiten aus der Ultra` Welt. Anzumerken sei, das in dieser Rubrik natürlich nicht alle Dinge, welche da so passieren, untergebracht werden können, da dies sicherlich den Rahmen um einiges sprengen würde. Wir versuchen Euch trotzdem die wichtigsten Themen immer nahe zu bringen und hoffen, dass Ihr Euch mit den Texten kritisch auseinander setzt und auch hinterfragt...

München (Blau): Nachdem es beim Spiel Waldhof Mannheim gegen die zweite Mannschaft der 60iger zu einer halbstündigen Spielunterbrechung aufgrund einer Pyroaktion im Gästeblock kam, und es auch nach dem Spiel zu Auseinandersetzungen zw. Mannheimern und Münchnern kam, folgte vom Verein TSV 1860 München ein kollektives Verbot der „Cosa Nostra 1860“. Das Verbot sieht vor das ab sofort alle Utensilien der CN wie Fahnen, Schals, etc. in der Allianz-Arena sowie dem Grünwalder-Stadion Verboten sind. Die CN distanziert sich von den Vorfällen und dem Abschießen von Leuchtspurmonition. Des Weiteren suchen sie das Gespräch mit dem Verein um die Vorfälle zu klären und ihre Sicht der Dinge zu schildern und behalten sich im schlimmsten Falle ebenfalls rechtliche Schritte gegen das Verbot vor.

Reutlingen: In der Folge des Spieles zw. SSV Reutlingen und dem SSV Ulm erhielten insgesamt 31 Reutlinger sowie Stuttgarter Freunde ein Stadionverbot. Vorgeworfen wird betroffenen Personen das mitführen von "Vermummungsgegenständen". Dass es sich bei den vorgeworfenen Gegenständen lediglich um Schals und Brillen handelte und gegen keinen der Betroffenen ein Verfahrenen eingeleitet wurde setzt dem ganzen die Krone auf. Ebenso wird in der Pressemitteilung von „einer einzelnen Fangruppe“ (Hauptgruppe: „Szene E“) gesprochen, und das diese bereits in der Vergangenheit versuchte den Verein zu Erpressen. Ein klarer Arschtritt gegen die aktive Szene, bedenkt man das sie zu jederzeit den Verein aktiv Unterstützten. Sei es beim Austeilen von Ankündigungsplakaten bis hin zur Planung von Fanfesten. Szene E fordert kein Dankeschön für diese Dinge, vielmehr fordern sie, dass Ihnen Respekt entgegengebracht wird. Auch wenn die letzten Wochen nicht einfach waren, hoffen Sie auf Bereinigung der Sache, da das Tischtuch noch nicht komplett zerrissen ist.

Braunschweig: Nach den Ereignissen rund um das Spiel Eintracht Braunschweig – RW Erfurt und den daraus folgenden Stadion- sowie Hausverboten gegenüber Mitgliedern der Ultras Braunschweig sowie der Nachwuchsgruppe Gioventu werden die Gruppen bis zum Ablauf der Stadionverbote in zwei Jahren keine Spiele der ersten Mannschaften Besuchen. Die letzten besuchten Spiele waren bei der B- bzw. A-Jugend des Vereins jeweils Auswärts, da auch einige betroffene Personen keine Anlagen des Vereins betreten dürfen. Kämpfen Ultras!

Dortmund: Dem St. Paulianer Vorbild folgend wird Gästefans in der kommenden Saison in Dortmund alles an Materialien erlaubt sein. Voraussetzung ist das alles rechtzeitig angemeldet wird. Sollte es zu

Verstößen gegen die Stadionordnung wie Beispielsweise dem Zünden von Pyro im Schutze von Fahnen und Doppelhaltern oder anderen Verstößen kommen, wird den Auswärtigen Fans in der kommenden Saison alles Verboten sein. Ziel dieser Regelung soll es sein für eine Selbstregulierung zu sorgen sprich, den Gästefans selber mehr Verantwortung zu übergeben.

Neapel: Nachdem es bereits auf dem Bahnhof in Neapel zu Ausschreitungen zwischen SSC Ultras, welche zum Auswärtsspiel nach Rom reisen wollten, und der Polizei kam, welche die Abreise verhindern wollte, da die Fans keine gültigen Karten besaßen, in dessen Folge ein Zug gestürmt wurde, entschloss sich die Polizei diesen aus Angst vor weiteren Ausschreitungen nach Rom abfahren zu lassen. Die Italienische Staatsbahn spricht von einem gesamt Schaden von ca. einer halben Millionen €. Der SSC wurde in der Folge vom Italienischen Fußballverband (FIGC) zu vier Spielen unter Ausschluss der Öffentlichkeit verurteilt. Das italienische Innenministerium will zudem ein Auswärtsreiseverbot für die komplette Saison aussprechen.

Timisoara: Fans des Rumänischen Erstligisten Poli Timisoara gingen in der letzten Woche bereits zum zweiten mal auf die Straße um gegen den Verband zu protestieren, der dem Verein 6 Punkte abzog, da er angeblich die falschen Vereinsfarben verwenden würde. Der Verband wirft Poli vor, die Farben des eigentlichen Politechnica Timisoara, der mittlerweile in der Nähe von Bukarest beheimatet ist, zu Unrecht zu tragen. Nachdem es bei der ersten Demo zu Ausschreitungen gekommen ist, blieben die etwa 10.000 Teilnehmer ruhig und es kam zu keinen größeren Vorfällen.

Warschau: Vor dem Warschauer Derby zwischen Legia und Polonia sind unglaubliche 741 Personen festgenommen wurden. Die Fußballfans sollen die Polizei mit Steinen und Knallkörpern angegriffen haben. Bei den Festnahmen handelte es sich um die größte Aktion gegen Fans seit Jahren.

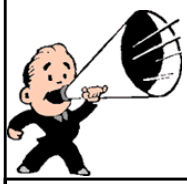
Dresden(Auszug aus off. Stellungnahme): Hiermit klären wir euch darüber auf, dass „Lehmann“, unser erster Vorsänger seine Aufgabe als Stimmungsantreiber bis auf weiteres nicht mehr wahrnehmen darf. Grund hierfür ist ein in dieser Woche gegen ihn verhängtes Stadionverbot des Vereins Kickers Offenbach, sowie ein damit begründetes Aufenthaltsverbot für das Stadionumfeld zum Heimspiel gegen Union Berlin durch die Dresdner Polizei.
Zum Auswärtsspiel gegen Kickers Offenbach am 30.08.2008 [...] Ohne sich eines Fehlverhaltens bewusst zu sein, grillte man vollkommen entspannt eine ganze Weile. Währenddessen gab es keinerlei Beschwerden. Als die provisorische Verpflegungsstation ihren Dienst erfüllt hatte, wurde kurz vor Beendigung der Nahrungsaufnahme das Offenbacher Ordnungsamt (jene Behörde die ebenfalls verbissene Einwände gegen die Benutzung von Megafonen im Stadion am Bieberer Berg einzuwenden hat) darauf aufmerksam und bat um das Erlöschen des Grills. Dies rief die örtliche Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) der hessischen Bereitschaftspolizei auf den Plan, welche das Szenario seit einiger Zeit kritisch beobachtete. Weil einem Beamten das Wasserholen aus dem ca. 50m entferntem Brunnen nicht schnell genug ging, drohte er damit, den Einweggrill mit einer daneben stehenden Wasserflasche selbst zu löschen. Da die Flasche Wasser aus Lehmanns Besitz stammte und von ihm noch für mehrere Stunden als Durstlöscher vorgesehen war, entgegnete er dem Polizisten: „Wenn meine Flasche zum Löschen von dem Grill genommen wird, gibt es schwer Paniertes.“ Ein typischer Wortschatz, wenn man bedenkt dass der Capo in der Gastronomie tätig ist. Diese Äußerung hat den Beamten derart herausgefordert, dass er, zusammen mit weiteren Kollegen, Lehmann sofort rabiat festnahm. Doch damit war der Vorgang noch längst nicht abgeschlossen. Hinter einem kleinen, sich im Park befindenden Imbiss kam es dann zu körperlichen Übergriffen von Seiten der BFE-Beamten auf den Beschuldigten. Es folgte ein mehrstündiger Aufenthalt in Gewahrsam bis weit nach Spielende. Der Übergriff hatte deutlich sichtbare Hämatome an Arm und Rücken zur Folge. Diese Verletzungen wurden noch in einem örtlichen Krankenhaus ärztlich attestiert. Eine vier Tage andauernde Krankschreibung erfolgte, ebenso wie eine Anzeige im örtlichen Polizeirevier in Offenbach wegen Körperverletzung im Amt.
Für eine Aussage, die nur äußerst umstritten als Beleidigung gewertet werden kann, jedoch vielmehr als Lappalie gewertet werden muss, folgt nun ein dreijähriges Stadionverbot.

Lieder für die Kurve

Wie Ihr bestimmt schon mitbekommen habt, haben wir einen kleinen Schlager ins Sortiment aufgenommen:

(Nach der Melodie von „Amsterdam“)

Super RWE, Super RWE!
Uns‘re Liebe, unser Stolz
Unser Rwe
(beliebig wiederholen ;))



Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 27.09.08 14:00 Uhr Düsseldorf vs. RWE
Sa.: 04.10.08 14:00 Uhr RWE vs. Unterhaching
Sa.: 18.10.08 14:00 Uhr Sandhausen vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 21.09 15:00Uhr Borea Dresden vs. RWEII
So.: 28.09.08 14:00 Uhr RWEII vs. Germ. Halberstadt
So.: 05.10.08 14:00 Uhr Meuselwitz vs. RWEII
A-Junioren:
So.: 28.09.08 11:00 Uhr RWE vs. VfL Osnabrück
So.: 05.10.08 11:00 Uhr VfL Wolfsburg vs. RWE
So.: 26.10.08 11:00 Uhr RWE vs. Braunschweig

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095

..: INFO :..

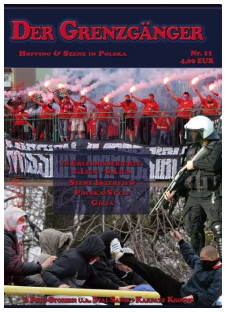
Blickfang Ultra 8

Inhalt auf diesmal 80 prallgefüllten bunten Seiten:

- Ultra kann mehr...
- Block 1900 Mönchengladbach
- Historie - Horde Zla Sarajevo
- Kein Kick vor Zwei
- Demonstration der Ultras in Frankreich
- Matchreports: Halle vs. Magdeburg, Derby Kopenhagen, Regensburg vs. Burghausen
- Warum mich der sportliche Erfolg meines Vereins fast gar nicht interessiert - Teil II
- Szenereport Portugal
- Die Zeitungen der Kurve - Vorstellung deutscher Infozines
- Ultra eine Subkultur?! Teil 4 - Subkultur Graffiti mit einem mehrseitige Fotospecial

Der Grenzgänger - Heft 11 (Edition Polska)

- 29 Erlebnissberichte aus der 1.Liga - 6.Liga
- 88 vollfarbige Seiten
- 9 Fotostories & viele Fotorauschseiten
- Girls
- viele "Awantura-Schnappschüsse"
- Polska Style
- Szene Interview



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.